

Schalom und Salam – für alle



<https://www.fosna.org/the-fosna-blog/tent-of-nations>

Schalom und Salam – für alle

Selig sind die, die Frieden stiften - Von der Torheit des Evangeliums.

Auch in dem jahrzehntelangen und scheinbar unlösbaren Konflikt zwischen Juden und Muslimen, Israelis und Palästinensern/ Arabern gibt es Menschen und Gruppen, Initiativen und Bewegungen, die überzeugt sind, dass Gewalt und Terror kein Weg zum Frieden sind, sondern nur Ursache von weiterer Gewalt und Gegengewalt und die sich für gewaltfreie Begegnung und für Versöhnung unter den Konfliktpartnern einsetzen: zu ihnen gehört das "tent of nations"

des christlichen Palästinensers Daoud Nassar nahe Bethlehem.

Sein Ansatz "Wir weigern uns Feinde zu sein" könnte auch franziskanisch sein.

All sein beharrliches Friedenshandeln ist eine Ermutigung gegen das Gefühl von Hass, Verzweiflung und Gleichgültigkeit in allen, die Opfer von struktureller wie direkte Gewalt werden.

Gegen die drei Gefahren, auf Gewalt zu reagieren, betont er „we refuse to hate, to desperate and to emigrate“ und kämpft geduldig-ausdauernd, kreativ-transformativ und kommunikativ-integrativ als wahrer pacificus (Pazifist) für Frieden und Versöhnung.

Sein Tun ist sicherlich keine aktuelle politische Lösung, aber ein Ansatz zu einer humanistischen und religiös fundierten und hoffentlich mehrheitsfähigen und Grenzen sprengenden Lösung.

joachim001schick@gmail.com

Schalom und Salam – für alle

Tent of nations

Daoud Nassar

„Wir wollen einen positiven Ansatz für das Konfliktmanagement entwickeln.

Angesichts der großen Ungerechtigkeit wissen wir,
dass wir nicht hassen, verzweifeln oder fliehen sollen
not to hate, not to desperate, not to emigrate.

Wir weigern uns, Feinde zu sein,

und versuchen, unseren Schmerz und unsere Frustration
in positive Handlungen umzuwandeln,
die uns helfen werden, eine bessere Zukunft zu schaffen.“

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, eine Brücke zwischen den Menschen
und zwischen den Menschen und dem Land zu schlagen.

Wir bringen Menschen zusammen,
um Verständnis und Respekt für die Umwelt zu wecken.

Deshalb führen wir im Tent of Nations, unserem biologischen Familienbetrieb
in den Hügeln südwestlich von Bethlehem in Palästina, Bildungsprojekte durch.

Die ToN-Familienfarm entwickelt sich zu einem Zentrum,
in dem Menschen aus vielen Ländern zusammenkommen, um zu lernen,
sich auszutauschen und Brücken der Verständigung und Hoffnung zu bauen.“¹

Schalom und Salam – für alle

Tent of nations

Daoud Nassar

„Wir wollen den Unterdrückten und Ausgegrenzten helfen zu erkennen, dass sie mächtig sind und dass sie auch etwas Positives tun können, selbst wenn sie unter schwierigen Bedingungen leben müssen.

Wir alle haben die Aufgabe, die Zukunft mit unseren eigenen Händen zu gestalten und nicht darauf zu warten, dass andere es für uns tun.

Im ToN wollen wir mit anderen zusammenarbeiten und das Fundament für eine bessere Zukunft legen – in der Überzeugung, dass Gerechtigkeit und Frieden von unten nach oben wachsen sollten.

Bei ToN verbinden wir die Menschen mit dem Land und mit unserer gemeinsamen Umwelt.

Wir brauchen sie, damit sie dieses wunderbare Geschenk Gottes an die Menschheit zu schätzen wissen und dazu beitragen, es für die kommenden Generationen zu schützen.“¹

Mitschriften aus einem Vortrag von D. Nassar in Bonn-Bad Godesberg

Schalom und Salam – für alle



<https://jonathankuttab.org/2022/02/02/tent-of-nations/>

Schalom und Salam – für alle

Friedenshoffnung im Nahen Osten

Schwerter zu Pflugscharen

„Gott selbst schlichtet den Streit zwischen den Völkern,
und den mächtigen Nationen in weiter Ferne spricht er Recht.
Dann schmieden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen um
und ihre Speere zu Winzermessern.
Kein Volk wird mehr das andere angreifen;
niemand lernt mehr, Krieg zu führen.“

(Micha 4,3)

Der Friedensfürst

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;
und er heißt Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater,
Friedensfürst.“

(Jesaja 9,5)

schalom (salam)

Ein Leben im Einklang, in Harmonie mit sich selbst, mit den Mitmenschen,
mit der Mitwelt und mit Gott als Gabe und Auf-Gabe: Heil und Heilung

Schalom und Salam – für alle

Friedenshoffnung im Nahen Osten

Jesu Antithesen (Mt 5,38-48)

38 Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Auge für Auge und Zahn für Zahn!

39 Ich nun sage euch: Dem Bösen nicht widerstehen!

Sondern: Schlägt dich einer auf die rechte Backe, wende ihm auch die andere zu!

40 Dem, der mit dir einen Rechtsstreit will und dein Untergewand nehmen,
lass ihm auch den Mantel!

41 Zwingt dich einer zu einer Meile, geh mit ihm zwei!

42 Dem, der dich bittet, dem gib!

Und den, der von dir leihen will, weise nicht ab!

43 Ihr habt gehört, dass gesagt wurde:

Liebe deinen Nächsten und hasse deinen Feind!

44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen,

45 so dass ihr Söhne eures Vaters in (den) Himmeln werdet:

Der lässt aufgehen seine Sonne über Böse und Gute
und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46 Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr?

Tun dasselbe nicht auch die Abgabenpächter?

47 Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr Überfließendes?

Tun dasselbe nicht auch die Völker?

48 Seid nun vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!

Schalom und Salam – für alle

Jesu Antithesen - „Der dritte Weg“

Wir sehen immer nur zwei Wege:
sich ducken oder zurückschlagen,
sich kleinkriegen lassen oder ganz groß rauskommen,
getreten werden oder treten.

Jesus, du bist einen anderen Weg gegangen:
du hast gekämpft, aber nicht mit Waffen;
du hast gelitten, aber nicht das Unrecht bestätigt
du warst gegen Gewalt, aber nicht mit Gewalt

Wir sehen immer nur zwei Möglichkeiten:
selber ohne Luft sein oder anderen die Kehle zuhalten,
Angst haben oder Angst machen,
geschlagen werden oder schlagen

Du hast eine andere Möglichkeit versucht,
und deine Freunde haben sie weiterentwickelt:
Sie haben sich einsperren lassen, sie haben gehungert,
sie haben Spielräume des Handelns erweitert ...

Lasst uns neue Wege suchen:
wir brauchen mehr Phantasie als ein Rüstungsspezialist
und mehr Gerissenheit als ein Waffenhändler
lasst uns die Überraschung nutzen und die Scham, die in den Menschen versteckt ist

Dorothee Sölle (Aus: Zivil und ungehorsam. Gedichte, Wolfgang Fietkau Verlag)